Oktober 2022

Eigentlich versuche ich seit 10 Minuten meine Oktoberabenteuer zusammenzufassen, aber Linda erzählt mir immer wieder, dass meine Haare viel zu unordentlich sind (womit sie eindeutig Recht hat) und versucht eine vernünftige Frisur herzustellen (was ihr genauso wenig gelingt wie mir). Mittlerweile sind zwei Monate in diesem großartigen und etwas verrückten Dorf vergangen. Endlich kann ich alle Namen, habe meine festen Arbeitsstationen (Farm, Gemüsegarten, Weberei und Schreinerei) und kenne die Hausroutinen, so dass ich jetzt auch allein arbeiten kann. Ich glaube das ist der perfekte Zeitpunkt, um meine Mitbewohner etwas genauer vorzustellen. Linda ist stolze 80 und ich hatte die Ehre mit ihr ihren besonderen Geburtstag zu verbringen. Sie liebt Spaziergänge, ihren Mittagsschlaf und Schokolade. Diese Zeit im Jahr ist perfekt für Linda, da sie sich erst auf ihren Geburtstag, dann auf Halloween, Thanksgiving und schließlich auf Weihnachten und Chanukka freuen kann. Heyward liebt Star Trek und die Farbe Blau. Ich habe noch nie so viele blaue Schlafanzüge gesehen. Er arbeitet im Kräutergarten und in der Küche und hat die größte Freude daran Knoblauch zu schälen. Katie hat eine großartige Stimme, auch wenn unser Musikgeschmack etwas auseinandergeht (sehr viel Neil Diamond). Aber pünktlich zum ersten November ging es los mit Weihnachtsliedern, womit sie mich wieder überzeugt hat. Katie kann über Gott und die Welt reden, ist fasziniert vom britischen Königshaus (verständlicherweise waren die letzten Wochen sehr aufregend für sie) und liebt „The price is right“. Chris ist der Scherzkeks unseres Hauses und hält zu besonderen Anlässen liebevolle Reden. Jedes zweite Teil in seinem Kleiderschrank hat ein Snoopy-Motiv, so dass wir jetzt im Partnerlook rumlaufen, wenn ich in meinem Snoopy Schlafanzug in die Küche stolpere. Außerdem liebt er Jazz und trommelt in der irischen Band unseres Dorfes. Zu guter Letzt gibt es noch Bridget, meine Mitfreiwillige, die vor 6 Monaten aus England nach Innisfree gekommen ist. Sie kann mit jeder Situation umgehen, liebt Gemüse genauso sehr wie ich, studiert nebenbei soziale Arbeit und ist im Großen und Ganzen einfach sehr beeindruckend. Wir beide verstehen uns richtig gut und haben viel Freude daran uns über die USA zu wundern. Und da dieses Dorf tatsächlich irgendwie etwas verrückt ist, hat in unserem Haus noch Kevin, der Teenager, sein eigenes Zimmer, da seine Mutter auch im Dorf lebt und arbeitet. Schon jetzt sind mir alle so ans Herz gewachsen und ich bin gespannt was die nächsten Monate bringen.

Der Oktober war voller Festlichkeiten – wie gesagt die perfekte Zeit für Linda. Angefangen hat der Monat mit dem 50. Geburtstag von Innisfree, der letztes Jahr mit Corona leider nur im kleinen Kreis gefeiert werden konnte. Doch dieses Jahr gab es das lang ersehnte große Fest mit allen Familien und Freunden. Innisfree wurde ursprünglich von vier Familien gegründet, die einen guten Ort für ihre Kinder gesucht haben. Seitdem hat Innisfree vielen verschiedenen Menschen ein Zuhause geboten. Es war sehr interessant die Familien der Coworker kennenzulernen – auch wenn das teilweise zu etwas komischen Smalltalk über Deutschland geführt hat. Meine Nationalität war mir noch nie im Leben so bewusst wie hier in den USA. Häufig bringen Amerikaner uns sehr viel Bewunderung entgegen und berichten sofort von ihrem letzten Deutschlandbesuch. Das kann teilweise etwas befremdlich sein, da ich für Deutschland nicht so viel Patriotismus übrig habe wie die meisten Amerikaner für ihr Land. Das Beste am Jubiläum war aber die irische Band des Dorfes, die alle zum Tanzen gebracht haben.

Außerdem war der Oktober gefüllt von Geburtstagen und Geburtstagspartys. Roxanna hat ihren Geburtstag mit Innisfree geteilt und abends haben wir sie noch mit einer großen Party gefeiert. Mit Bridget haben wir ihren 21. Geburtstag in den USA gefeiert, ihren ersten legalen Drink auf dieser Seite des Ozeans genossen und ganz viel Pizza gegessen. Auch Charlie hatte seinen besonderen Tag im Oktober. Und dann war da noch mein Geburtstag, den ich mit Meret am Virginia Beach verbracht habe. Sowohl Hin- und Rückfahrt waren sehr chaotisch: Ich bin auf der Hinfahrt fast in eine Marine Basis reingefahren, auf dem Rückweg hatten wir etwas Angst nicht rechtzeitig die nächste Tankstelle zu erreichen und mitten im Wald, nahe des örtlichen Gefängnis liegen zu bleiben und unsere Suche nach Drive-through Eis war uns teilweise wichtiger als dem richtigen Weg zu folgen. Zusammen mit einem Strandtag im milden Virginia Herbst war das der perfekte Geburtstag. Virginia Beach selbst ist sehr kommerzialisiert mit riesigen Hotelblocks und Touriläden, deswegen war die Atmosphäre sehr absur, da außerhalb der Saison alles so leer war.

Am meisten habe ich mich aber auf Halloween in den USA gefreut. Schon Wochen vorher waren viele Häuser festlich geschmückt, in Amity haben wir Kürbisse geschnitzt, so viele Halloweensüßigkeiten gekauft, die mindestens bis Weihnachten gereicht hätten und dann doch irgendwie innerhalb zwei Wochen verschwunden waren. Zwei Wochen vor Halloween war ich mit Bridget, Meret und Jay war ich in einem Haunted House. Erst wurden wir 20 Minuten lang in den Wald gefahren und dann ging es über einen kleinen Waldweg zurück. Natürlich sind dabei immer wieder fiese Gestalten aus der Dunkelheit aufgetaucht und es gab viele verschiedene Stationen wie ein gruseliger Zirkus, ein Labyrinth durch die Dunkelheit und das typische Kettensägen Massaker. Und auch wenn die 4 Jungs vor uns irgendwie nicht wahnsinnig beeindruckt waren, gab es wohl kaum eine Minute in der unsere Gruppe nicht geschrien oder hysterisch gelacht hat. Aber gemeinsam – Arm in Arm eingehakt – haben wir es wieder zurückgeschafft. Das Halloweenwochenende selbst hat gut angefangen. Bridget, Meret und ich haben uns am Donnerstag vor Halloween im Studentenviertel in Charlottesville von guter Musik und bunten Kostümen treiben lassen. Es ist schon lustig, wie oft ich mich hier fühle als hätte ich mich in einen Film verirrt. Leider hat Corona unsere restlichen Halloweenpläne durchkreuzt, da es hier im Dorf ein paar positive Fälle gab. Zum Glück kam es nicht zum großen befürchteten Ausbruch – eine Woche Isolation in des Häusern ohne Arbeitsstationen und dafür mit ganz vielen Halloweenfilmen hat geholfen und mittlerweile geht es allen wieder gut und das Leben hier im Dorf hat wieder seinen Lauf genommen.

Außerdem war der Oktober davon geprägt, dass Meret und ich endlich die Innisfree Autos benutzen dürfen, so dass wir viele Ausflüge machen konnten. Zwar vermisse ich deutsche bzw. europäische Städte in denen ich mich problemlos und unabhängig mit Bus, Bahn und Fahrrad bewegen kann, aber Auto zu fahren auf Straßen umsäumt von bunten Herbstbäumen mit guter Musik hat auch seinen Reiz. So haben wir ausgiebig das Univiertel erkundet, waren in Bars und Brauereien und sind ganz dreist in alle Gebäude der UVA reingelaufen, und haben uns in die ein oder andere Fraternityparty geschlichen. Mit Silvio, Charlie, Olivia und Meret war ich im Shenandoah National Park, der hier gleich um die Ecke ist und besonders im Herbst wunderschön zum Wandern ist. Zum Glück hat diesmal Silvio die Navigation übernommen, so dass Meret und ich nicht schon wieder einen riesigen Umweg gelaufen sind, was irgendwie immer passiert, wenn ich den Weg plane. Dass ich jetzt Auto fahren kann, bedeutet außerdem, dass Bridget und ich mit unserem Haus Ausflüge machen können. Letzten Dienstag haben wir mit der Aussicht vom Skyline Drive heiße Schokolade genossen und waren danach Pizza essen.

Begleitet wurde dieser Oktober vom unglaublichen Indian Summer. Der Himmel ist fast immer strahlend blau, es ist richtig schön warm und es gibt wohl kaum ein besseres Gefühl als den ganzen Tag draußen im Sonnenschein zu arbeiten mit Aussicht auf gelb-rot-orangene Berge. In der Dämmerung laufen stets unzählige Bambis um die Häuser, die so wenig scheu sind, so dass man sich auf einen Meter nähern kann. Langsam wird es aber auch hier etwas kälter und regnerischer, auch wenn das im Vergleich zu Deutschland wohl kaum zählt. Aber ich muss sagen, dass ich mich auch sehr darauf freue, wenn es hier kälter wird mit den ganzen gemütlichen Feiertagen wie Thanksgiving und Weihnachten.